

Andacht zum 3. Advent: Gott den Weg leuchten

Liebe Leserin, lieber Leser!

Auch in diesem Advent ist wieder vieles im Gemeindeleben nicht möglich. Darum haben wir in einigen Orten eine bewährte Idee aufgegriffen und einen „Lebendigen Adventskalender“ im ganzen Ort organisiert. Jeden Tag soll bei einer Familie, an einem Haus, ein neues adventlich geschmücktes Fenster zu sehen sein. Die Menschen können dann durch den Ort gehen, sich auf einen Adventsweg machen und die Fenster besuchen. So leisten wir einen kleinen Beitrag zu dem großen Auftrag, den der Prophet Jesaja den Menschen im Wochenspruch gibt.

Bereitet dem Herrn den Weg, denn siehe, der Herr kommt gewaltig (Jesaja 40)

Am letzten Wochenende waren ja in Nördlingen viele Wegbereiter im Einsatz. In einer bisher beispiellosen Aktion haben das Team einer Arztpraxis, der Motorsportverein und weitere Helfer den Weg für eine riesige Impfkation bereitet. Ein Weg, der zwischendurch sogar den Verkehr lahmlegte. Ein Weg, der vielen half, dass sie eine Auffrischung ihrer Impfung gegen das Coronavirus bekommen konnten.

Diese Aktion zeigt: Wir Menschen haben das Zeug zu Wegbereitern!

Aber wie sollen wir Wegbereiter Christi sein?

Jesus kommt doch eigentlich ganz von selbst. Er kommt ja nicht, weil wir Menschen ihn einladen. Eher behindern ja Menschen das Kommen von Jesus. Schicken die Mutter auf eine beschwerliche und gefährliche Reise. Geben dem Neugeborenen kein Quartier.

Wollen das kleine Kind aus Angst um ihre Macht sogar töten.

Wir Menschen sind dem Kommen des Gottessohnes doch eher im Weg. Sind auch heute oft nicht gastfreundlich in unseren Herzen. Verschließen uns der frohen Botschaft, die Jesus von Gott bringt.

Das alles stimmt. Aber dennoch kommt Jesus im Advent auf uns zu. Gott lässt sich nicht irre machen von den Hindernissen, die wir Menschen errichten.

Und Gott lädt uns trotz allem unentwegt ein: ***Bereitet dem Herrn den Weg!*** Seid Wegbereiter, damit die Welt an Jesus froh werden kann.

Und da können uns doch die Wegbereiter der Impfkation Mut machen: wir Menschen können bei allen Widerständen natürlich etwas Gutes bewirken. Vor allem, wenn wir zusammenhalten. Und so können wir den Auftrag des Jesaja getrost annehmen:

Bereitet dem Herrn den Weg, denn siehe, der Herr kommt gewaltig

Letztlich hat Gott sein Kommen selber in der Hand.

Aber wir können daran mitwirken. Indem wir von unserem Glauben sprechen. Indem wir andern Menschen gut tun. Oder einfach durch ein paar Hoffnungslichter in diesem Advent. Wir können auf ganz vielen Wegen Wegbereiter und Wegbeleuchter Gottes sein.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Adventswoche, Ihr Pfarrer Andreas Funk